



Österreich-Event 2004



Als die
Grenzen
fielen

Nationaler
Kongress
2005



Zum Titelbild

Zusammenkünfte sind ein wesentlicher Bestandteil des IPA-Lebens. Es liegt im Sinn unserer Vereinigung, dass sich diese Zusammenkünfte nicht auf lokale Veranstaltungen mit immer den gleichen Teilnehmern beschränken.

Die IPA-Österreich war vor einigen Jahren der Meinung, dass es zumindest ein Mal im Jahr für Mitglieder möglich sein muss, an einer repräsentativen Veranstaltung teilzunehmen zu der Kollegen aus ganz Österreich kommen – die Idee vom Österreich-Event war geboren.

Seefeld in Tirol, Wr. Neustadt in Niederösterreich und heuer Linz in Oberösterreich waren die Schauplätze der bisherigen Events. Jedes Fest hatte seine eigene Note und seine eigenen Höhepunkte. Im Inneren unseres Magazins sehen und lesen Sie mehr über das Ereignis.



LETZTE MELDUNG

Ausstellung – die Polizei in den EU-Staaten

Wer einen Überblick über die Polizeiorganisationen in allen EU-Staaten erhalten will, kann dies zur Zeit bestens in einer Sonderausstellung des ungarischen Polizeimuseums in Budapest (Budapest VIII, Kerület, Mosonyi Utca 7). Die Ausstellung ist bis Anfang Oktober d.J. geöffnet. Neben den EU-Staaten werden in dem Museum die Geschichte der ungarischen Polizei mit zahlreichen Exponaten vom Beginn bis heute vorgestellt. Die Eröffnung der Ausstellung wurde am 8. Juli vom Budapester Polizeipräsidenten Dr. Salgó László vorgenommen. Die Laudatio wurde vom österreichischen Vertreter Generalsekretär Richard Benda gehalten.

10 Jahre IPA-Monaco

Vom 18.-21. November feiert die IPA-Monaco ihr 10jähriges Bestehen. Für schnell entschlossene gibt es noch freie Plätze. Näheres unter membres.Lycos.fr/ipamonaco

Trophäe der Stadt Rom

Vom 10.-14. November findet in Rom ein Hallenfußballturnier um den Preis der Stadt Rom statt. Näheres auf www.ipa-iac.org.

Urlaub in Irland

Der Garda Social Club (Garda ist der Name der irischen Polizei) stellt sein Quartier und seine Leistungen auch unseren Kollegen zur Verfügung. Nähere Auskünfte erteilt gerne Patrick J. Cleary 353 21 43 23 338.

Details findet man auf der Homepage der IPA IPA/Region3/Irish Section.

Wilhelm Wedam verstorben

Unser langjähriges Mitglied und Freund Wilhelm Wedam, ehemaliger stv. Sicherheitschef der UNO-Polizei in Wien ist nach langer Krankheit am 7. Juli für immer von uns gegangen. Eine Würdigung seiner Verdienste lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe.



----- Internationales -----

IPA-Press	5
Der 1. Mai 2004	10
Die Angst vor Sondereinheiten	12

----- Nationales -----

XV. Nat. Kongress der IPA Sektion Österreich 1. bis 5. 6. 2005 – Programm	3
IPA-Event '04	9
Burgenland-Rundschau	15
Kärnten-Puzzle	17
Niederösterreich-Palette	19
Oberösterreich-Aktuell	21
Salzburg-Blicke	23
Steiermark-Perspektiven	24
Tirol-Mosaik	25
Vorarlberg-Kaleidoskop	26
Wien-Spektrum	27

----- Sonstiges -----

Veranstaltungskalender	7
Kommentar: ... und niemand hat Schuld	13
IPA Souvenirs	28

impresum

Herausgeber: International Police Association (IPA), Sektion Österreich, A-1230 Wien, Breitenfurter Straße 292, Tel. u. Fax 01/8658265, e-mail: austria@ipa.at. Pressereferat: Klaus Herbert.

Chefredakteur: Richard Benda.

Landesredakteure: Wolfgang Bachkönig (B), Erwin Oehzelt (K), Verena Fuchs (NO), Otto Steindl (OO), Paul Lieblein (S), Maximilian Ullrich (St), Klaus Herbert (T), Werner Rauch (V), Otto König (W).



Medieninhaber (Verleger): IPA Verlagsgesellschaft mbH, A-8073 Feldkirchen bei Graz, Gmeinerstraße 1-3, Tel.: 0316/295105, Fax: 0316/295105-43, e-mail: office@ipa-verlag.at, ISDN: 0316/295105-51

Geschäftsführung: Rolf Schulz und Mario Schulz. Assistentin der Geschäftsführung: Prokuristin Roswitha Schwab. Verlagsleitung: Sepp A. Mitterhammer. Produktionsleitung: Klaus Scheer. Leitung der Anzeigenabteilung: Monika Reicher.

Hersteller (Druck): DHT – Feldkirchen.

Ausgabe I

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben jährlich. Für Mitglieder kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen Abonnentenpreis: 6 Hefte € 15,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten. Für Interessenten im Ausland gilt der gleiche Preis, Porto und Versandkosten müssen jedoch vom Bezieher bezahlt werden.

Die Beiträge dieses Heftes werden im IAC (International Administrative Center) registriert.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und des Medieninhabers!

INTERNATIONAL POLICE ASSOCIATION

ipa

**XV. NATIONALER KONGRESS
DER SEKTION ÖSTERREICH VOM 01. – 05. JUNI 2005 IN WIEN**

PROGRAMM:

- 01.06.2005** Anreise der Delegierten und Gäste.
Bis 18.00 Uhr Einchecken im Parkhotel
Schönbrunn***
Gemeinsames Abendessen im Hotel
- 02.06.2005** Festliche Eröffnung des XV. Nationalen
Kongresses im großen Festsaal des
Wiener Rathauses (Uniform oder festliche
Kleidung erbeten).
Anschließend Cocktailempfang des
Herrn Landeshauptmannes und Bürgermeisters
von Wien, Dr. Michael HÄUPL
Rückfahrt zum Hotel,
Umkleidemöglichkeit „leger“
- Nachmittagsprogramm für Delegierte und Gäste
Fahrt zum Donauturm, Auffahrt auf den Turm.
Weiterfahrt über den Kahlenberg
Abend: Delegierte und Gäste Abendessen bei
einem typisch Wiener Heurigen in Grinzing
- 03.06.2005** **Delegierte:** Ganztägige Arbeitssitzung
inkl. Mittagessen im Hotel
- Gäste:** Vormittag Stadtrundgang mit
Besichtigung der Spanischen Hofreitschule,
Mittagessen im Restaurant des
Wiener Rathauskellers
Nachmittag Stadtrundfahrt mit Besichtigung
der UNO-City
Abendprogramm mit Abendessen in den Arkaden
des Wiener Rathauses
- 04.06.2005** **Delegierte und Gäste:** Besichtigung der
Schauprächtigkeiten des Schlosses Schönbrunn
(Führung), Mittagessen
Nachmittag zur freien Verfügung
Abend: Galaabend im großen Festsaal des
Wiener Rathauses (Uniform oder festliche
Kleidung erbeten)
- 05.06.2005** Verabschiedung und Abreise der Delegierten
und Gäste

LEISTUNGEN:

- 4 Nächtigungen mit Frühstücksbuffet im
Parkhotel Schönbrunn***
- A - I 130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 10-20
- Alle Mahlzeiten (Vollpension)
- Alle im Programm angeführten Leistungen, Eintrittsgebühren,
Galaabend, etc.
- Alle Bustransfers

BUCHUNG:

- Mittels Anmeldeformular und Überweisung des
Teilnehmerbetrages.
- Baldige Anmeldung garantiert einen sicheren Platz
(Es ist nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich).
- Storno: Es gelten die internationalen Stornobedingungen.

PREIS:

- Pro Person auf Doppelzimmerbasis €URO 370.–
Bankspesenfrei.
- Einzelzimmerzuschlag: €URO 86.–

Alle Zahlungen sind zu leisten auf das Konto der
IPA - Landesgruppe Wien
bei der
Bank für Arbeit und Wirtschaft
Anmeldeschluss: 31.01.2005
Bankleitzahl 14000
Konto Nummer: 05810-228-557
IBAN-CODE: AT821400005810228557
BIC: BAWAATWW

Geringfügige Preis- und Programmänderungen vorbehalten.

Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte die IPA-Landesgruppe Wien:

Telefon: +43 1 485 45 75
FAX: +43 1 484 53 10
E-Mail: wien@ipa.at

Das Anmeldeformular finden Sie unter www.wien.ipa.at



Waffenführerschein für Exekutivbeamte im Ruhestand, die Polizeisportvereinigung Wien, Sektion Schießen, hilft



Besitzt ein Exekutivbeamter, -beamtin in Ruhestand genehmigungspflichtige Feuerwaffen, so wird er/sie aufgrund der geltenden Gesetzeslage genauso behandelt wie jeder Staatsbürger. Diese werden periodisch (innerhalb von 5 Jahren) überprüft, ob die Waffen sicher ver-

wahrt sind. Im Zuge dieser Überprüfung wird festgestellt, ob regelmäßig, jedes halbe Jahr trainiert wurde. Ist dies nicht der Fall, muss eine Sachkundeschulung wiederholt und nachgewiesen werden. Die Polizeisportvereinigung Wien verfügt über den diplomierten Trainer Josef Tampermeier. Dieser verfügt, so wie der Waffenhandel über die behördliche Kompetenz, die notwendigen Trainings abzuhalten, bzw. den sachgemäßen Umgang zu bestätigen.

Rufen Sie Herrn Tampermeier
unter der Telefonnummer
0699 / 19 22 95 34

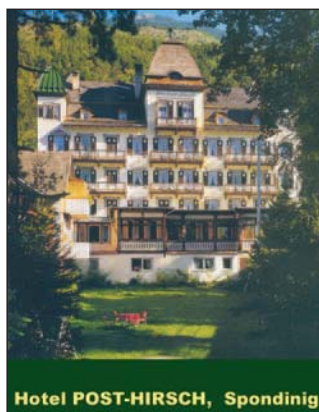
und er wird Ihnen und Ihren Angehörigen zielführend helfen, die gesetzlichen Auflagen zu erfüllen.



Symphonische Polizei

Eine Doppel-Premiere im Museumsquartier Wien. Erster Auftritt von Polizeimusikern in der Halle E und erstes gemeinsames Konzert der Polizeimusik Wien und des Polizeiorchesters Slowenien. Die beiden hervorragenden Klangkörper werden symphonische Werke bekannter Meister in der Arrangierung für Blasmusik zum Besten geben. Die Veranstaltung findet am **5. Oktober 2004, um 19.30 Uhr**, statt. Ein Musstermin für alle Freunde der Blasmusik, nicht nur in Wien.

Kartenreservierung direkt bei der Polizeimusik Wien unter Tel. 01/31 310-760 20 oder ab 2. September im Büro der LG Wien.



Spondinig: Biker-Hotel

Stilfserjoch – ein Name bei dem jeder Tourenfahrer ins Schwärmen gerät. 39 Kehren an der Nordrampe – Kehren nicht Kurven, also die Dinger mit der 360° Wende. Was für Geschichten wurden da in den Bikerrunden schon erzählt. Jetzt gibt es eine empfehlenswerte Möglichkeit direkt vor dem berühmten

„Passo Stelvio“ zu nächtigen und ihn am nächsten Morgen gut ausgeruht unter die Räder zu nehmen. Das Hotel Post-Hirsch in Spondinig liegt direkt an der Abzweigung zum Stilfserjoch und bietet IPA-Fahrern folgende Konditionen: NF € 34.00 / HP € 44.00 auf Basis DZ. Gratisgarage, Stellplatz mit Waschegelegenheit, Werkzeug und Trockenraum gehören zum Service.

Direkte Buchung bei der deutsch-sprechenden Fam. Peer unter 0039 0473 61 60 21 oder Mail: hotelpost.hirsch@dnet.it. Internetportal unter www.hotel.posthirsch.suedtirol.com.

Combatbewerb in der Slowakei

Combatschützen können vom 30. September bis 2. Oktober 2004 ihr Können international vergleichen.

Die IPA aus Piastany veranstaltet zum zweiten Mal einen entsprechenden Vergleichskampf. Der Bewerb findet in einer Halle statt und wird in drei Durchgängen ausgetragen. Die Teilnahmegebühr beträgt 3.000 slowak. Kronen. Am Anreisetag ist ein Training möglich. Es können am Bewerbsort entsprechende Waffen ausgeborgt und die Munition gekauft werden. In der Stadt Piastany können Hotels aller Kategorien gebucht werden.

Auskunft und Anmeldung bei: pavelmatak@orangemail.sk oder unter 00421 903 665 956.

Wohnung Nähe Wien

Unser Mitglied Karl-Heinz Baumann bietet in Hinterbrühl (20 km südlich von Wien) in seinem Einfamilienhaus eine Wohnung an. Die Wohnung hat 76 m² und bietet Raum für vier erwachsene Personen.

Das Haus ist in absoluter ruhiger Lage und bietet alle Annehmlichkeiten der Zivilisation wie z.B. Sat-Fernsehen und Geschirrspüler. Der Preis pro Woche beträgt Euro 350,-.

Buchungen und Auskünfte über 0043 2236/28913 oder 0043 2236/860537 oder anny.singer@aon.at

2x Fussball

Eibergen/Niederlande: Vom 11.–15. Oktober Police World Cup 2004. Es nehmen auch außer-europäische Mannschaften teil. Preis pro Person zwischen 18,50 – 23,50 Euro (Vollpension). Die Mannschaften wohnen in Bungalows.

Auskunft bei Harry Engels, 0031 653 333083 (Keine IPA-Veranstaltung)

Ostrowiec Swietokrzyski/Polen: 19.–20. November 6. Internationales Turnier in Turne.

Teilnahmegebühr Euro 50,- pro Mannschaft, Hotel mit Vollpension ebenfalls Euro 50,- für drei Tage.

Anmeldung bis 15. September und Auskunft bei ipa.storch@op.pl.

Südtirol:

Und für jene die nicht so weit vorausplanen haben wir ein günstiges Hotel in Vöran im Meraner Land. Das Apart-Hotel „Rossboden“ (4-Sterne) bietet IPA-Mitgliedern einen 10%igen Preisnachlass (sofern drei Nächtigungen gebucht werden). Es gibt beim Hotel weitläufige Wandermöglichkeiten und Aufstiegsanlagen. Interessenten können sich unter www.rossboden.it näher informieren.

Das Hotel ist unter info@rossboden.it oder unter 0473 278 030 erreichbar.

Stubaital:

Das Hotel Burgstall im Stubaital (Nähe Innsbruck) eignet sich im Sommer hervorragend für Familien und Wanderurlaube und im Winter als Standort in eines der schneesichersten Schigebiete den Stubai Gletscher. Auch für Vereins- und Gruppenausflüge ist das Hotel bestens geeignet. IPA-Mitglieder erhalten nach Vorlage des Ausweises bei Barzahlung 12,5%, bei Bezahlung mit Kreditkarte 10% Preisnachlass.

Nähere Auskunft unter www.burgstall.com oder hotel@burgstall.com oder rufen Sie einfach an 05226 2246

Abzeichensammler aus Deutschland

Sucht Gleichgesinnten der sich für Ärmelabzeichen, Dienstgradabzeichen oder Schirmmützen der Polizei interessiert.

Interessenten wenden sich direkt an Stephan Maßnick, Kanstraße 3 68794 Oberhausen/Deutschland



Happy Summer im NOVOTEL

Bei Novotel zahlen Kinder nullkommanichts – so lautet das Angebot des Novotel Wien West (1140 Wien, Am Auhof, direkt am Autobahnende der Westautobahn in Wien) für unsere Mitglieder. Bei Buchung eines Familienzimmers, dass es ab 65,- Euro die Nacht (ohne Frühstück) bzw. 77 Euro (mit Frühstück) gibt, zahlen zwei Kinder bis 16 rein gar nichts. Buchungen direkt unter h0521@accor.com oder 0043 1 979 25 42-0



VERANSTALTUNGSKALENDER

AUGUST 2004

19. - 23. LG Vorarlberg:
Busreise nach Berlin und
Dresden.
27. VB Graz-Umgebung:
Fahrt nach Mörbisch zur
Aufführung von
Gräfin Mariza
von Emmerich Kalman,
Anmeldungen bei
Karl Fürnschuß
Tel. 0664/25-54-45 I
- 27.-01.09. VB Güssing:
Reise nach Rom
29. KS Lofer: IPA Treffen;
Musikalischer Loferer Alm
Sommer zum Bauernherbst
29. Biker Wien:
Tagestour ins Untere
Waldviertel.
Alle Infos bei
michael.guettner@ipa.at

SEPTEMBER 2004

05. LG Vorarlberg:
Internationale Bergmesse
am Hochhäderich,
Hittisau in Kooperation mit
der Polizei Kempten.
10. - 12. VB-Oberkärnten:
Internationale
Bergwanderung in
Hermagor.
Info und Anmeldung unter
www.kaernten.ipa.at und
oberkaernten.ktn@ipa.at.
11. - 18. VB Graz-Umgebung:
Blaue Reise Von Split über
Hvar, Korcula, Vis und Brac;
1 Woche VP ca. 500 Euro.
Nähere Auskünfte bei
Karl Fürnschuß
Tel. 0664/25-54-45 I
16. - 19. VB Leibnitz:
I. Internationales
südsteirisches Bikertreffen.
Infos auf
www.leibnitz.stmk.ipa.at
17. - 20. VB Klagenfurt:
Busreise nach Südtirol
17. VB Unterkärnten:
Tennisturnier in Wolfsberg
19. - 26. VB Graz-Umgebung:
Sommerausklang an der
Makarska Riviera
Näheres bei
Reinhard Paulitsch
Tel. 0676/4013275
23. - 26. VB Innsbruck und
VB Innsbruck-Land:

25jähriges Jubiläum mit
großartigem Programm.
Infos auf [http://www.
ipa-tirol.at/ibkland](http://www.ipa-tirol.at/ibkland)

23. - 26. Biker Wien:
Teilnahme am
Bikerprogramm des
IPA-Events
"25 Jahre VB Innsbruck/
Innsbruck-Land"
- 25.-05.10. VB Graz:
Erholungsaufenthalt
in Mali Losinj. Hallenbad.
Gesamtpreis EUR 395.
Einzelzimmer + EUR 45.
Anmeldung VB Graz.
Reisesekretariat Tel. u. Fax
0316 274189
26. VB Mittelkärnten: Fahrt zum
Münchener Oktoberfest

OKTOBER 2004

01. - 03. 17. Zillertaler Hüttenabend.
www.ipa-tirol.at/zillertal.
15. VB Graz: Weinlandfahrt.
Abfahrt 15 Uhr,
Polizei West.
Anmeldung Reisesekretariat
Tel. und Fax 274189
16. VB Oberkärnten:
Tagesausflug zum Fischessen
nach Italien
- 17, Biker Wien: Abschlussfahrt
der Wiener IPA-Biker
alle Infos bei
michael.guettner@ipa.at
17. - 24. LG Wien: Schiffskreuzfahrt
mit COSTA FORTUNA ins
"Westliche Mittelmeer"
Reiseleitung: Otto Wünsch,
Tel.: 01/485 45 75
22. - 26. LG Salzburg:
Wanderung durch die
Cinque Terre - Portofino
mit Anna Maria Rainer.
Restplätze frei!
Anmeldung noch möglich.
22. - 27. VB Leibnitz: Genießerreise
nach Lissabon mit
umfangreichem Programm.

NOVEMBER 2004

02. VB Graz:
Mitgliedertreffen 16 Uhr
Maria Moser Stüberl.
27. VB Imst:
Imster Advent in der
Trofana Tyrol in Mils bei
Imst.

Details auf
www.imst.tirol.ipa.at.
Anmeldung unbedingt
erforderlich.

DEZEMBER 2004

02. - 05. VB-Oberkärnten:
20 Jahre VB-Oberkärnten
und 20. Krampuskränzchen
im Hotel Pachernighof in
Latschach/Velden.
Info und Anmeldung unter
www.kaernten.ipa.at und
paul.terwul@aon.at
05. LG Vorarlberg:
Nikolausfeier im Gasthaus
Gösser in Bregenz
07. VB Graz.
Weihnachtstreffen 16 Uhr
Maria Moser Stüberl

JÄNNER 2005

- 29.01. - 05.02. VB-Oberkärnten:
18. Internationale
IPA-Schiwoche am Nassfeld.
Info und Anmeldung unter
www.kaernten.ipa.at und
obmann.ktn@ipa.at

VORSCHAU 2005

Schneewoche in Meran

Zwar ist noch mehr Sommerurlaub
angesagt, doch der nächste Winter
kommt bestimmt und damit die Mög-
lichkeit bei IPA-Freunden Schi zu fah-
ren. Sie können jetzt schon den Ter-
min notieren: IPA-Schneewoche in
Meran 13.-19. Februar 2005.

Motorradtour in Südtirol

Anlässlich des 25. Gründungsjubiläums
der VB Bozen veranstalten die Kolle-
gen in Südtirol vom 7.-10. Juli 2005
ein internationales Treffen mit einem
parallelen Bikerprogramm. Für die
Gäste auf mehr als zwei Rädern sind
Besichtigungen von Meran und Bozen
vorgesehen, für die Biker Ausfahrten
in die Dolomiten und in das südliche
Alto Adige. Das Komplettprogramm
kostet im Doppelzimmer Euro 200,-.
Weitere Information erhalten Sie auf der
Homepage www.ipa-bolzano.it oder ipa-bz@gmx.it.

Für Menschen ohne Internetanschluss
steht das Telefon 0039 0471 953 021
zur Verfügung.



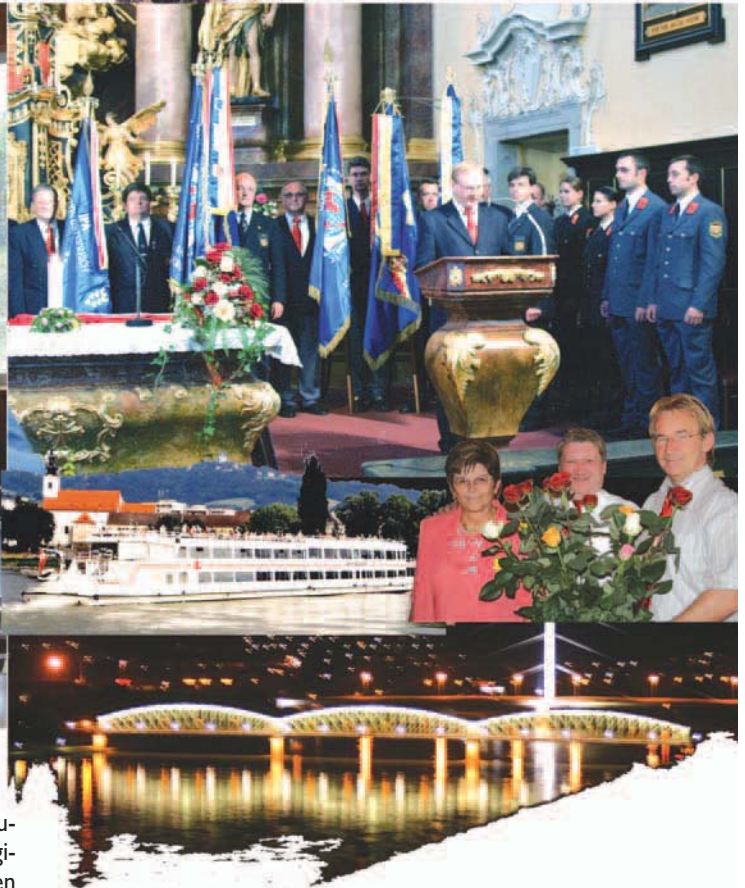
20 Jahre IPA



Linz, Wels und Unteres Mühlviertel

Beginnend am 9. Juni mit der Tagung der deutschsprachigen Redakteure des IPA Panoramas, der deutschen IPA Aktuell und der luxemburgischen IPA Revue, bekam der IPA Event 2004 gleich internationalen Charakter.

Der Begrüßungsabend mit Musik und Büffet im Arcotel Linz bot eine gute Gelegenheit zu einem Plausch mit alten und neuen IPA Freunden. Am nächsten Tag gab es eine Donauschiffahrt mit der Anton Bruckner ins Obere Donautal und Hafengebiet Linz. Die Fahnenweihe in der Pöstlingbergbasilika mit anschließendem Abendessen im Bergschlössl war ein kleiner Höhepunkt, gestaltet von der VB Linz. »Mühlvierteltag« hieß es am nächsten Morgen. Es ging nach Freistadt zu einer Stadtführung, danach weiter nach Rainbach und Kerschbaum. Zu diesem Kulturtag, gestaltet von der VB Unteres Mühlviertel, gehörten auch



eine Fahrt mit der Pferdeeisenbahn und ein Museumsbesuch. Die Mitglieder des Bundesvorstandes hatten eine Tagung und mussten sich auf Schilderungen der herrlichen Eindrücke anderer verlassen. Der Galaabend in den historischen Redoutensälen, gestaltet von der VB Wels, erinnerte die Besucher an den nahenden Abschied. Rund 200 Gäste aus dem In- und Ausland genossen diesen Streifzug vom Kennenlernen der Region rund um Linz, bis hin zum Treffen alter Freunde und guter Unterhaltung mit alten und neuen Freunden in gepflegter Atmosphäre.

Otto Steindl, Landesredakteur

Bilder: Renate Edelsbacher, Klaus Herbert, Otto Steindl

I. Mai 2004: Ein historischer Tag für Europa

Viele von uns werden sich noch erinnern, als sie vor nicht allzu langer Zeit nach Ungarn, in die Tschechoslowakei oder nach Jugoslawien fuhren und an der Grenze einen Fragebogen auszufüllen hatten, in dem sogar nach dem Mädchennamen ihrer Mutter gefragt wurde.

Schikanöse Kontrollen, bei denen nicht nur das Fahrzeug zerlegt, sondern, wie ich selbst erlebt habe, sogar im Genitalbereich nach Geld gesucht wurde, gehören aber schon seit längerem der Vergangenheit an. Auch Kolonnen an der Grenze sind bald ein Stück Geschichte.

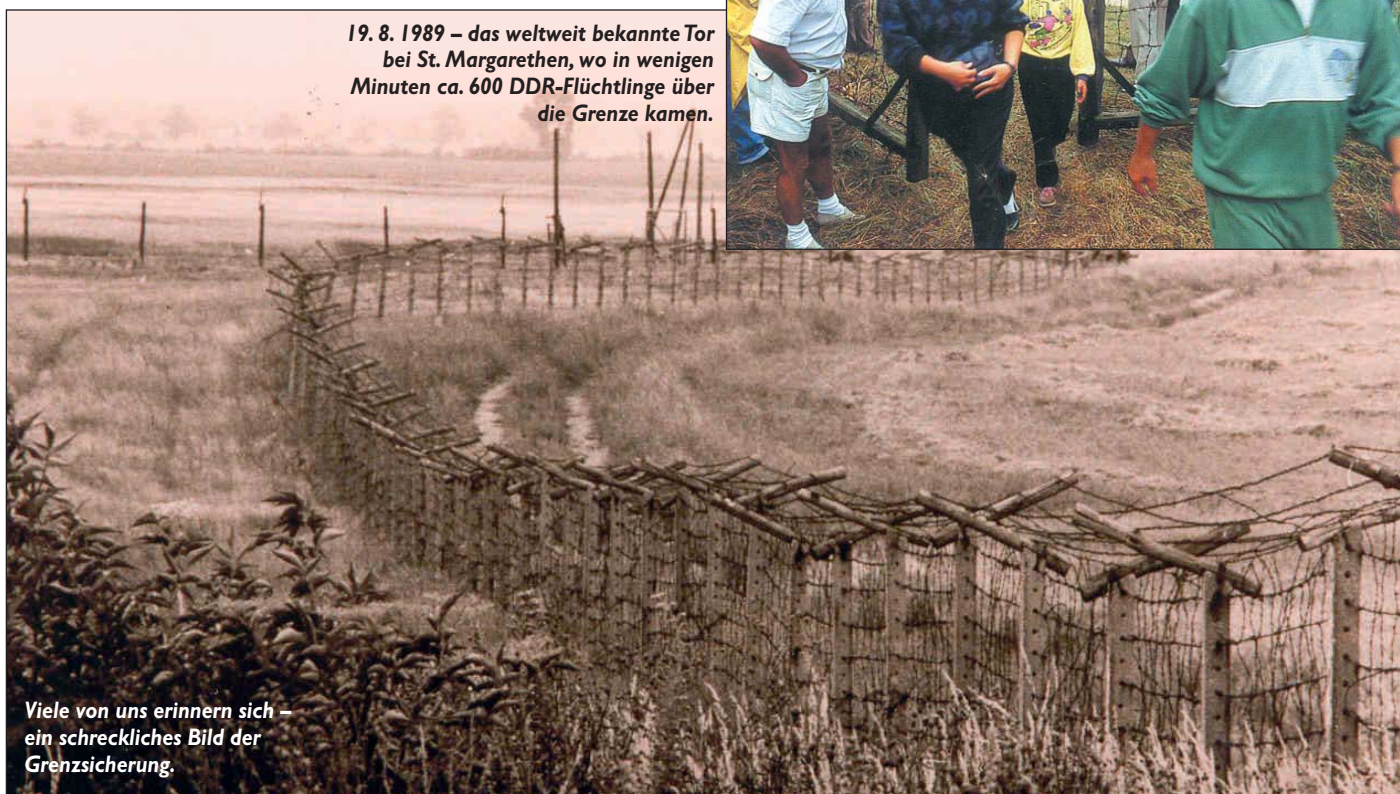
Personen- und Dokumentenkontrolle, sowie die Fahndung nach verbotenen Sachgütern blieben aber nach dem Fall des Eisernen Vorhanges aufrecht. Bei einem Grenzübergang kam es nicht selten vor, dass man bis zu viermal angehalten und kontrolliert wurde. Zuerst bei der Ausreise aus Österreich durch Gendarmerie und Zoll, dann



Ungarnaufstand 1956 –
Flucht vor sowjetischen
Panzern über die Grenze
nach Österreich.



19. 8. 1989 – das weltweit bekannte Tor
bei St. Margarethen, wo in wenigen
Minuten ca. 600 DDR-Flüchtlinge über
die Grenze kamen.



Viele von uns erinnern sich –
ein schreckliches Bild der
Grenzsicherung.

nach wenigen Metern bei der Einreise in den Nachbarstaat durch dessen gleichnamige Hoheitsorgane. Endlose Kolonnen und stundenlange Anfahrtszeiten zum Grenzübergang waren das Ergebnis. Bis die Reisenden zu den Kiosken kamen, waren ihre Nerven schon zum Zerreißen gespannt - und dann auch noch diese lästigen Kontrollen. Aber auch die Beamten waren durch die langen Blechlawinen und die durch Auspuffgase verursachte schlechte Luft einer erhöhten nervlichen Belastung ausgesetzt. Wenn man nun beide Komponenten zusammenzählt, so waren Konfliktsituationen vorprogrammiert. Nicht selten gab es Beschwerden und niemand wollte sein Unrecht einsehen. Doch mit 1. Mai 2004 wurde vieles anders. Europa ist größer geworden, gleichzeitig aber ein Stück näher zusammengedrückt. Durch den Wegfall der Zollkontrollen ist bereits eine wesentliche Erleichterung eingetreten. Die Personen- und Dokumentenkontrolle, sowie die Fahndung nach Diebstahl bleibt aber bis zur Ratifizierung des Schengener Abkommens durch unsere Nachbarstaaten unerlässlich - und das wird noch einige Jahre so bleiben.



Esterhazyhusaren in österreichischen Uniformen warten an der Grenze bei Klingenbach auf ihre ungarischen Kollegen. 1. Mai 2004

Gemeinsame Kontrollen

Durch den Aufbau völlig neuer Strukturen versucht man die Wartezeiten so gering wie möglich zu halten. Modernste technische Einrichtungen, wie etwa genauere und schnellere Passlesegeräte, sowie Personen- und Sachenfahndungscomputer sollen den Beamten ihre schwierige Aufgabe erleichtern. Auch die Schaffung einer eigenen Spur für Bürger der EU wird bereits erprobt. Viele Grenzgänger sind nämlich der Meinung, dass sie jetzt an den Übergängen nicht mehr anhalten müssen. Das ist auch bis auf eine Ausnahme möglich. Denn durch das neu geschaffene „One-Stop-Prinzip“ muss der Reisende sein Fahrzeug nur mehr einmal zum Stillstand bringen. Die Beamten bei-

den Staaten verrichten nämlich an einem zentralen Punkt gemeinsam ihren Dienst. Sie sind in einem - zwar räumlich getrennten - Kiosk untergebracht, doch die Kontrollen werden zusammen an einem Standort durchgeführt.

Obwohl diese neue Art der Grenzkontrolle erst einige Wochen praktiziert wird, kann man sagen, dass sie sich bestens bewährt hat. Die Kolonnen haben sich zwar noch nicht zur Gänze aufgelöst, doch sie sind schon beträchtlich geringer geworden.

Viele Feiern am 1. Mai

Dieser Tag wird wohl wie kein anderer in die Geschichte unseres Kontinents eingehen. Lange hat sich die Bevölkerung, vor

allem jene im Osten, nach diesem Ereignis gesehnt. An vielen Grenzübergängen - von Slowenien bis Ungarn, über die Slowakei bis nach Tschechien, wurden kleine Volksfeste abgehalten, Musikkapellen spielten auf und Politiker hielten Ansprachen und erste Kontakte wurden geknüpft. Im Burgenland lag der Schwerpunkt der Veranstaltungen in Heiligenbrunn, St. Margarethen und Deutsch-Jahrndorf. In Heiligenbrunn gab es ein tolles Fest an der Grenze, wobei auch der neue Grenzübergang in Betrieb genommen wurde. Bundesminister Dr. Ernst Strasser und Landeshauptmann Hans Niessl feierten mit fast 1000 Menschen. Auf historischem Boden - beim Grenzstein B-5 (St. Margarethen - Pressburgerstraße in Richtung Sopron) - traf sich Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schäussel mit der ungarischen

Innenministerin Dr. Monika LamPERT und dem slowakischen Präsidenten Milan SchusZTER. In Deutsch-Jahrndorf wurde im Skulpturpark an der Dreiländerecke (Slowakei, Ungarn, Österreich) gefeiert. Die Musikkapelle des Landesgendarmeriekommandos spielte auf, zwei große Festzelte wurden aufgestellt und das Österreichische Bundesheer versorgte ca. 3.000 Menschen aus einer Gulaschkanone.

Alle Feiern können nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir noch einen weiten Weg vor uns haben. Was Minengürtel und Eiserner Vorhang über Jahrzehnte hinweg getrennt haben, kann nicht in wenigen Jahren vereint werden. Es wird von beiden Seiten viel Toleranz, Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen notwendig sein.

Wolfgang Bachkönig



Bei der diesjährigen Konferenz der mittel- und osteuropäischen IPA-Sektionen in Piestany (Slowakei) befassten sich die Teilnehmer mit Taktik, Führung und Einsatz von Sondereinheiten bei Massenveranstaltungen. Während Sondereinheiten zum repressiven Einsatz gegen Menschenmassen im Westen kaum politischen Diskussionsstoff hergeben, sieht man sie im Osten mit Skepsis. Zu lange wurden derartige Einheiten zur Unterdrückung des Volkes missbraucht.



Dieter Rauchenzauner

Das Thema Sondereinheiten wurde von den slowakischen Gastgebern nicht zufällig gewählt. Mit dem Beitritt ehemals kommunistischer Länder in die europäische Union, sowie mit dem NATO-Beitritt weiterer Staaten, müssen sich die Polizeien dieser Länder auch auf diesem Gebiet neu definieren. Was bietet sich da besser an, als von den westlichen Nachbarn zu lernen? Auch für die Teilnehmer aus den westlichen Ländern ergaben sich neue, unbekannte Perspektiven. Viele Länder Osteuropas lösten ihre Sondereinheiten nach dem Demokratisierungsprozess auf, man dachte, dass es in einer demokratischen Gesellschaft möglich sein müsste ohne diese Ein-

heiten auszukommen. Eine Fehlmeinung wie sich bald herausstellte. Der lettische Delegierte brachte es auf den Punkt: „Unsere Bürger wechselten Freiheit mit Anarchie“. So musste wohl oder übel ein Staat nach dem anderen doch wieder militärisch organisierte Einheiten aufstellen, um Großveranstaltungen friedlicher Natur, aber auch unfriedliche Demonstrationen entsprechend zu lenken.

Wie lange Lettland ohne Sondereinheit auskommen kann ist fraglich. Die schlechten Erfahrungen aus der Sowjetzeit mit der Truppe des Innenministeriums führte jedenfalls zu einer generellen Abneigung. Dabei befürchten die Verantwortlichen des Lan-

des, dass die bisher friedlichen Demonstrationen durch ethnische Spannungen aggressiver werden könnten. Noch fehlt in Lettland, wie in vielen anderen Staaten des ehemaligen Ostblocks, auch noch die rechtliche Grundlage zur Aufstellung einer derartigen Einheit.

Die Tschechische Republik verzichtete auf Sondereinheiten bis 1998. Der Nato-Gipfel 2000 in Prag und die Sitzung des Weltwährungsfonds machten es aber notwendig eine entsprechende Truppe aufzustellen. Es war klar, mit unausgebildeten Steifenpolizisten kann man keine organisierte Schar von Globalisierungsgegnern im Zaum halten. Der Einsatz von etwa 10.000 Polizisten für eine ein-

zige Veranstaltung bedarf eben einer jahrelangen Planung und entsprechender Einheiten. Übrigens zwei Jahre Vorbereitungszeit für eine Veranstaltung sind nicht außergewöhnlich. Keine internationale Großveranstaltung kommt mit einer Vorbereitungszeit unter sechs Monaten aus, wie die Fachleute erklärten.

Unglaubliche 9000 Massenveranstaltungen muss die Polnische Polizei pro Jahr überwachen. In Polen sind es weniger Demonstrationen, als Exzesse gewalttätiger Fußballfans, die eine spezielle Polizei erfordern. In Litauen bestehen die Sondereinheiten aus einem fixen Kern, der vor allem Gesetzesverletzungen dokumentieren soll. Die

Polizeiführung schafft jeweils bei entsprechenden Anlässen einen operativen Führungsstab. Für den tatsächlichen Einsatz vor Ort werden dann besonders geschulte Polizisten, die sonst normalen Straßendienst versehen, zusammengezogen. Ungefähr 30–40% der Polizisten haben diese besondere Ausbildung. Interessant ist, dass diese Beamten bei Kundgebungen nicht bewaffnet sind. Vielleicht spielt auch hier der negative Erfahrungswert der Vergangenheit eine Rolle. Einen ähnlichen Weg geht die Polizei in der Slowakei. Die Einsatzgruppe der Schutzpolizei wurde 1990 aufgelöst, jetzt hat man keine permanente Ordnungstruppe, sondern das Personal wird bei Demonstrationen, Unglücken und industriellen Katastrophen aus den Einsatzeinheiten herangezogen. Auch hier wurde die Polizei bei der heurigen Nato-Tagung in Bratislava vor eine schwierige Aufgabe gestellt. Über 3000 Beamte wurden für diese Tagung herangezogen, sodass



das Militär zum Teil polizeiliche Aufgaben übernehmen musste.

Obwohl Russland über entsprechende Sondereinheiten verfügt, die jeder noch so unfriedlichen Demonstration entsprechend entgegen treten könnten, will man in diesem Land auf die Verantwortlichkeit der Organisatoren setzen. Sie sollen weit mehr als bisher zur Verantwortung gezogen werden. Bei Veranstaltungen mit Eintritt werden 20% der Eintrittskosten zweckgebunden für Sicherheitsmaßnahmen verwendet. Allgemeine Anerkennung fand der österreichische Weg zur Bewältigung von unfriedlichen Großlagen. Dieter Rauchenzauner konnte als

kompetenter österreichischer Vortragender (er leitete den Einsatz beim Weltwirtschaftsgipfel in Salzburg) die Einsatzplanung und Taktik professionell erläutern. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass heute kein Staat auf Dauer ohne Sondereinheiten auskommen kann. Vor allem die Vorgehensweise unfriedlicher Demonstranten macht eine intensive Schulung und Ausrüstung notwendig und das erfordert eben eine Sondereinheit. Mit Sicherheit wird sich auch die Einsatztaktik ändern, denn das Zusammenwirken mit militärischen Einheiten und privaten Sicherheitskräften wird zunehmen.

R.B.

Ost- und Mitteleuropa-Konferenz der IPA

Als lokaler Gedankenaustausch der baltischen Staaten gegründet, fand die erste Zusammenkunft in Riga / Lettland statt. Bald weitete sich der Kreis der eingeladenen Sektionen aus. Seit 2001 wird auch Österreich eingeladen. Zur Zeit besteht die Gruppe aus den Ländern Rumänien, Bulgarien, Russland, Ukraine, Lettland, Litauen, Estland, Polen, Deutschland und Österreich. Neben beruflichen Themen, werden selbstverständlich auch Angelegenheiten der IPA besprochen.

Die nächste Konferenz findet 2005 in der Tschechischen Republik statt und hat das Thema „Prävention und Repression gegen Gewalt in Stadien“ gewählt.

UND NIEMAND HAT SCHULD....

(Eine Generationsgeschichte – Wenn Du nach 1978 geboren wurdest, hat das hier nichts mit Dir zu tun)

Wenn du als Kind in den 50er, 60er oder 70er Jahren lebst, ist es zurückblickend kaum zu glauben, dass wir so lange überleben konnten. Als Kinder saßen wir in Autos ohne Sicherheitsgurte und ohne Airbag. Unsere Bettchen waren angemalt mit strahlenden Farben voller Blei und Cadmium. Die Fläschchen aus der Apotheke konnten wir ohne Schwierigkeiten öffnen, genauso wie die Flasche mit Bleichmittel. Türen und Schränke waren eine ständige Bedrohung für unsere Fingerchen. Auf dem Fahrrad trugen wir nie einen Helm. Wir tranken Wasser aus Wasserhähnen und nicht aus Flaschen. Wir bauten Wagen aus Seifenkisten und entdeckten während der ersten Fahrt den Hang hinunter, dass wir die Bremsen vergessen hatten. Damit kamen wir nach einigen Unfällen klar. Wir verließen morgens das Haus zum Spielen. Wir waren den ganzen

Tag weg und kamen erst nach Haus wenn die Straßenlaternen angingen. Niemand wusste wo wir waren und wir hatten kein Handy dabei. Wir haben uns geschnitten, brachen Knochen und Zähne und niemand ist deswegen verklagt worden. Es waren Unfälle, Schuld hatten wir selber. Keiner fragte nach „Aufsichtspflicht“. Wir kämpften und schlugen einander manchmal bunt und blau, doch dies interessierte die Erwachsenen nicht. Wir aßen Kekse, Brot mit Butter dick und tranken viel und wurden trotzdem nicht zu dick. Wir tranken mit unseren Freunden aus derselben Flasche und niemand starb dabei. Wir hatten keine Playstation, kein Nintendo, keine Videospiele und keine 64 Fernsehkanäle und einen eigenen Fernseher. Wir hatten Freunde. Wir gingen und trafen uns auf der Straße, oder wir marschierten einfach zu deren Heim

und klingelten. Manchmal klingelten wir gar nicht, sondern gingen einfach hinein. Ohne Termin und ohne Wissen der gegenseitigen Eltern. Keiner brachte uns und keiner holte uns...

Wie war das möglich?

Wir dachten uns Spiele mit Holzstöcken aus. Außerdem aßen wir Würmer. Die Würmer lebten in unseren Mägen nicht weiter und mit den Stöcken stachen wir nicht besonders viele Augen aus. Bei Straßenfußball durfte der mitmachen, der gut war. Wer nicht gut war musste lernen, mit Enttäuschungen klarzukommen. Manche Schüler waren nicht so schlau wie andere. Sie rasselten durch Prüfungen und mussten Klassen wiederholen. Das führte nicht zu emotionalen Elternabenden oder gar zur Änderung der Leistungsbewertung. Unsere Taten hatten Konsequenzen und keiner konnte sich verstecken. Wenn einer

gegen das Gesetz verstoßen hat, war klar, dass die Eltern ihn nicht heraushauen. Im Gegenteil: Sie waren der gleichen Meinung wie die Polizei! So was!

Unsere Generation hat eine Fülle von innovativen Problemlösern und Erfindern mit Risikobereitschaft hervorgebracht. Wir hatten Freiheit, Misserfolg, Erfolg und Verantwortung. Mit alldem wussten wir umzugehen. Und Du gehörst auch dazu. Herzlichen Glückwunsch!

Der gegenständliche Text kurziert im Internet, sein Verfasser ist nicht bekannt. Er wurde schon im Stern 04 und in der IPA-Illustrierten der Sektion Luxemburg veröffentlicht. Weil er uns so gut gefiel, dachten wir, dass er vielleicht auch Ihre Meinung trifft – denn wer hat sich noch nicht gefragt, ob es notwendig ist Kinder von heute in Watte zu verpacken.

Einsatz im Hochwassergebiet



Brandrat
Binder

Eisenstadt: Die Naturkatastrophen des Sommers 2002 sind uns allen noch genau in Erinnerung. Mit Entsetzen denken wird zurück, wie kleine Bäche zu reißenden Flüssen wurden und vielen Menschen ihr Hab und Gut nahmen. Männer und Frauen aller Hilfsorganisationen kämpften verzweifelt gegen die Fluten. Zu Gast beim IPA-Stammtisch im Gasthaus Ohr in Eisenstadt war diesmal unser Kassier, Feuerwehrbrandrat Adolf Binder, der damals vor Ort im Einsatz war. An Hand zahlreicher Fotos führte er uns das Leid der Menschen und das Ausmaß dieser Katastrophe vor Augen. Erst durch seinen Bericht und die zum Teil schrecklichen Bilder wurde uns bewusst, welchen Gefahren auch die Helfer ausgesetzt waren. Ein interessanter Nachmittag.

Friedrich Duller

Freude schenken

Lebenshilfe Niederösterreich zu Gast bei der IPA-Burgenland im Landesgendarmeriekommando in Eisenstadt



Ein lang ersehnter Wunsch ging für 12 behinderte Menschen des Wohnheimes in Bruck/Leitha in Erfüllung. Sie durften mit ihren Betreuerinnen einen Tag im LGK Burgenland verbringen. Zum Einstieg wurden sie gleich von unseren vierbeinigen Freunden begrüßt und konnten miterleben, wie Gendar-

meriediensthunde für den Einsatz trainiert werden. Selbstverständlich wurden ihnen auch sämtliche Einsatzfahrzeuge der Verkehrsabteilung gezeigt. Beim Erkennungsdienst konnten sie selbst ihre Fingerabdrücke „abgeben“, aber auch Lichtbilder für die Fahndungskartei wurden erstellt.

Den Abschluss bildete ein Schießwettbewerb mit dem Luftdruckgewehr.

Obwohl sie sich nur schwer artikulieren konnten, sahen wir, dass sie an diesem Tag glücklich und zufrieden waren. Wir waren stolz, ihnen eine Freude gemacht zu haben.

Wolfgang Bachkönig

Ein Ausflug nach Triest

Vor einigen Wochen unternahmen wir - Herwig Wallesz, Joachim Koller, Patrick Steiner, Günter Mautner und Othmar Lorenz - einen zweitägigen Ausflug in die italienische Region Julisch-Vene-

tien. In Triest trafen wir Kollegen von der slowenisch-italienischen Grenzkontrollstelle Valico Ferneti. Bei typisch italienischem Essen tauschten wir die neuesten Erkenntnisse in Bezug auf internationale Kfz-Hehlerei, Menschenhandel und Dokumentenfälschungen aus.

Nach dem Besuch des Weingutes Villa Luisa, wo wir von der Besitzerin persönlich durch den Betrieb geführt wurden, ging es weiter nach Udine. Dort sahen wir das Fußballspiel zwischen Udinese Calcio und Juventus Turin. Trotz des Endresultates von 0:0 war es ein spannendes, von vielen Torchancen auf beiden Seiten, aber durch zwei Latten-



Der Dom
von Triest

schüsse für Udine, geprägtes Match.

Den Sonntag genossen wir noch bei mildem Frühlingswetter mit einem Spaziergang durch Triest. Besonders beeindruckt waren wir von dem weltbekannten Dom, der einige hundert Meter oberhalb des Zentralplatzes (Piazza della Unita Italiana) liegt. Zu Mittag aßen wir im „Montecarlo“, dem wahrscheinlich besten Fischrestaurant von Triest. Der Besuch bei unseren italienischen Freunden endete am späteren Nachmittag – und wir haben, so Gott will – für das nächste Jahr wieder ein Treffen vereinbart.

Othmar Lorenz

Triest – Piazza della Unita Italiana



16 Nationen auf Streife in Jesolo

Vom 9. bis 16. Mai 2004 avancierte Jesolo zur wahrscheinlich sichersten Stadt Italiens: 40 Exekutivbeamte aus 16 Ländern fanden sich hier im Rahmen des 5. Internationalen Polizeitreffens ein.

Das 1. Internationale Polizeitreffen ging in Jesolo vor 10 Jahren über die Bühne. Seither lädt die italienische Exekutive alle zwei Jahre Kollegen für eine Woche in die in der Region Veneto liegende Gemeinde ein. Die Organisation lag auch in diesem Jahr in der Hand von Diego Trolese. Am Sonntag, dem 9. Mai, trafen die Exekutivbeamten aus aller Herren Länder in der Touristenstadt ein. Die längste Anreise hatte die fünfköpfige amerikanische Delegation.

Das Programm startete am Montag mit der offiziellen Begrüßung vor dem Kurhaus. Sprachbarrieren gab es keine; die Teilnehmer unterhielten sich auf Englisch, Italienisch, Deutsch, und teilweise mit

Händen und Füßen. Gleich anschließend wurden gemeinsame Streifenfahrten unternommen.

Am Mittwoch stand eine Sightseeing-Tour durch Venedig auf dem Programm. Der Donnerstag stand ganz im Zeichen der „Internationalen Polizeischulen“. Bei dieser gut organisierten Tagung erhielt man unter anderem einen tiefen Einblick in die italienischen Exekutivstrukturen. Eine professionelle Simultanübersetzung ermöglichte es allen Teilnehmern den Ausführungen zu folgen.

Am vorletzten Abend marschierten, ritten oder fuhren alle Delegationen, begleitet von der italienischen Polizeimusik, im Rahmen einer Parade durch Jesolo. Hunderte



Einheimische und Touristen wohnten dem Umzug bei und erfreuten sich an der flotten Musik und den vielen verschiedenen Uniformen.

An der großen Abschlussparade am Samstag nahmen unter anderem der ZI der BPD-Klagenfurt, Brigadier Leopold Lebitschnig, und die Polizeimusik Klagenfurt teil. Am Aurora-Platz, wo die Polizeimusik Klagenfurt zu einem Platzkonzert aufspielte, wurde jede Delegation von

Bürgermeister Francesco Calzavara mit einem Erinnerungsteller bedacht.

Das Resümee von VBL Hans-Peter Auer, welcher bereits zum 5. Mal an der Internationalen Polizeiwoche teilgenommen hatte:

„Ich bin sehr glücklich, dass sich die Polizeiwoche von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit erfreut. Nahmen am ersten Treffen fünf Nationen teil, so waren es heuer bereits 16!“

Iris Eberhard

„Petri Heil“ für IPA-Angler



Villach: Mitte Mai fand im Fischereirevier Drau/Gail des Villacher Fischereivereines „Äsche“ das schon traditionelle 11. IPA-Preisfischen der VB Villach statt. An diesem Wettkampf beteiligten sich, wie bereits in den vergangenen Jahren, IPA-Kollegen aus Tarvis/ Italien und aus Kärnten sowie einige der IPA wohl gesonnene Gäste. Es wurden 23 Fische, vorwiegend Bachforellen zwischen 23 und 34 cm gefangen. Harald Huber von der VB Oberkärnten gewann vor den italienischen Kollegen Roberto Bez und Claudio Bertini die IPA-Wertung. In der Gästeklasse gewann Michael Zangl vor Dr. Rudolf Kristen und Ernst Melcher.

Anschließend wurden auf dem Gelände des Villacher Hundesportvereines bei einem Imbiss und Getränken Erfahrungen über Fischereierlebnisse ausgetauscht.

Armin Mayer

Sonnenlauf in St. Veit a. d. Glan

Mittelkärnten: Die VB veranstaltete gemeinsam mit dem LCVITUS St Veit den 1. Sonnenlauf in St Veit. Bei optimalem Laufwetter konnten über 300 aktive Teilnehmer, darunter zahlreiche IPA Mitglieder, zu der Veranstaltung begrüßt werden. Es wurden ein Kinderlauf (1,1 km), ein Volkslauf (8 km) und ein Halbmarathon (21,1 km) angeboten.

Der gesamte Hauptplatz der Stadt St Veit diente als Start und Zielgelände, in dem sich auch die Organisationsleitung sowie der Gastrobereich befanden. Entlang der Strecke erhielten die Athleten an 3 Labestationen isotonische Getränke, Power Riegel und Obst.

Zur Mittagszeit, nach dem Zieleinlauf des letzten gewerteten Teilnehmers, erfolgte am prall gefüllten Hauptplatz die Verlosung von zahlreichen wertvollen Sachpreisen, darunter ein Mountainbike.

Nach der Siegerehrung, an der auch der Obmann der VB Mittelkärnten, Roland Ledersitsch, mitwirkte, folgte noch ein geselliger Nachmittag in St Veit.

Dieter Quantschnig

Sprung von der Semmeringbrücke vereitelt



Lebensretter: Für sein taktisch kluges Verhalten, mit dem er am 21. August 2003 einen Selbstmord-Sprung von einer Brücke auf der Semmeringschnellstraße verhindern konnte, wird Grlnsp Erhard Weiling (Autobahngendarmerie Warth) von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Gendarmerie Niederösterreichs geehrt.

Foto:VERENA FUCHS

Herausragende Leistung! Erhard Weiling und Klaus Sinabell verhindern Selbstmord.

Warth: Die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Gendarmerie Niederösterreichs hat sich seit 1975 die Aufgabe gestellt, die Bevölkerung des Bundeslandes Niederösterreich und die zu deren Schutz und Sicherheit tätigen Gendarmeriebeamten einander näher zu bringen um dadurch die Effizienz der Dienstleistungen der Gendarmerie im Interesse der Bevölkerung noch zu erhöhen und somit auch das Ansehen in der Öffentlichkeit zu heben. Jährlich werden mehrmals Zivilpersonen, die die Gendarmerie bei ihrer Tätigkeit in konkreten Fällen unterstützt haben, im Rah-

men einer Feier geehrt. Anlässe gibt es genug: Mitarbeit bei der Aufklärung oder Verhinderung von Verbrechen, aber auch Lebensrettungen. Insgesamt wurden im Juli 20 Personen geehrt. Darunter zwei Beamte von der Autobahngendarmerie Warth: Grlnsp Erhard Weiling und Grlnsp. Klaus Sinabell.

Verena Fuch

www-news

Neu im Web

Mödling-Baden: Mit einer neuen eigenen Homepage präsentiert sich die Verbindungsstelle Mödling-Baden im Internet.

Unter **www.ipa.at** Landesgruppe Niederösterreich Verbindungsstelle Mödling-Baden findet man Infos, Tipps u. vieles mehr.

Erste Zusammenkunft nach Fusion!

Zum ersten Mal nahmen Mitglieder der ehemaligen Zollwache an einer Veranstaltung der „neuen“ Verbindungsstelle Schwechat teil.



Schwechat: Wie bereits berichtet gehört die VB Zollwache seit Mai 2004 der VB Schwechat an. Am 18. Juni veranstaltete diese ihr jährliches Spanferkelessen und für den Obmann Franz Weismayr war es sehr erfreulich, dass zahlreiche Mitglieder beider VB daran teilnahmen. In geselliger Runde wurden langjährige IPA-Mitglieder

durch LGO Willibald Elan sowie VBL Franz Weismayr geehrt. Weiters wurde Hermann Happel (langjähriger Funktionär) auf Grund seines Einsatzes für die IPA die Ehrennadel der Landesgruppe Niederösterreich verliehen. Ehrenobmann Leopold Drechsler erhielt zu seinem 80. Geburtstag eine IPA - Uhr.

Niedergestochen im Dienst!



Mödling-Baden: Christian Wurzer versieht seit vielen Jahren seinen Dienst am Gendarmerieposten Melk. Voriges Jahr im Juni wurde er im Dienst niedergestochen. Der dreimonatige Dienstausschuss wirkte sich verheerend auf die finanzielle Lage der Großfamilie aus. Rasche Hilfe

kam von der VBL Mödling-Baden und der Landesgruppe Niederösterreich.

FOTO: Christian Wurzer (zweiter von links) bedankt sich für die finanzielle Unterstützung bei LGO Willibald Elan und Harald Palmethofer (VBL Mödling-Baden) sowie Hermann Poetsch.

Gelungener Tagesausflug ...aber wo waren die Jungen???

Linz: Traditionsgemäß fand am 15. Mai der diesjährige Tagesausflug statt. Ein fast voller Bus brachte uns nach Salzburg zum Hellbrunner Tierpark und zu den Wasserspielen. Im Gasthof Pflegerbrücke gab es einen herzlichen Empfang durch Vertreter der LG Salzburg. Friederike Frahammer und Alfred Ergens stellten sich mit Mozarttalern ein, Willi Hofbauer überreichte als Willkommensgruß den typischen oberösterreichischen Mostkrug. In Mondsee



Foto: Renate Edelsbacher

hatten die Teilnehmer noch Zeit zu einem Bummel und Kaffeehausbesuch. Ein Aufruf fürs nächste Jahr sei gestattet: Bitte macht mit, vor allem die Jungen, ihr seid herzlich willkommen einen Tag in der großen IPA Familie mitzuerleben.

-otto steindl- landesredakteur

Vom Traunsee zur Ostsee



IPerianer aus dem Salzkammergut an der Ostsee



Celle – die alte Herzogstadt

Salzkammergut: „Beeindruckend diese Busreisen der IPA-Salzkammergut“ war der einhellige Tenor der Reisegäste. Das Programm der diesjährigen Ausflugsfahrt führte uns vorerst in die barocke Herzogstadt Celle. Besonders die Altstadt gleicht einem umfangreichen Museum und beeindruckt mit sehr gepflegten Fachwerkhäusern und dem herzoglichen Schloss. In der Folge führte uns eine lustige und kulinarisch gestaltete Kutschen-

fahrt in die Lüneburger Heide. Das eigentliche Ziel war dann die alte Hansestadt Rostock und unser Verwöhnhotel Elrowa in Elmenhorst an der Ostsee. Nicht nur in Celle, wo wir liebevoll vom IPA-Freund Harald Michael und seiner Gattin betreut und geführt wurden, sondern vor allem in Rostock waren es auch die Botschafter des IPA-Gedankens Ede Wolff und sein Kollege Christian von der Polizei Rostock, die uns die malerische Ostsee-

küste und die einladenden Ostseebäder vorführten. Ein Highlight war der Besuch der wohl schönsten und größten Insel Deutschlands - Rügen. Hier hat die Natur noch die Bedeutung und den Stellenwert, den wir uns für die Zukunft wünschen. Es ist schwer zu sagen, was uns mehr beeindruckt hat. Waren es die lieben IPA-Freunde in Celle und Rostock, das mit viel Engagement und Einfühlung geführte Familienhotel Elrowa in Elmenhorst, das

imposante Schloss Granitz auf Rügen, oder war es gar der frische Matjeshering im „Schiffahrtsmuseum Zur Kogge“ in Rostock?

Es stimmte wieder einmal das Preis-Leistungsverhältnis und mit gutem Gewissen geben wir die Empfehlung ab, es lohnt sich die malerische Ostseeküste zu besuchen, gastfreundliche Menschen kennen zu lernen und die Natur zu genießen.

Ernst Pesendorfer

80 Motorräder und über 120 Biker beim 10. IPA-MR-Treffen in Saalbach.

Gruppe am Melchboden
Panorama Tauerngebirge



1. Tag: Wie in den letzten Jahren regnete es am Ankunftstag in Saalbach, bzw. in ganz Österreich. Trotzdem kamen auch diesmal wieder an die 80 Biker zum Teil in Begleitung. Jedoch am Abend bereits bei trockenem Wet-

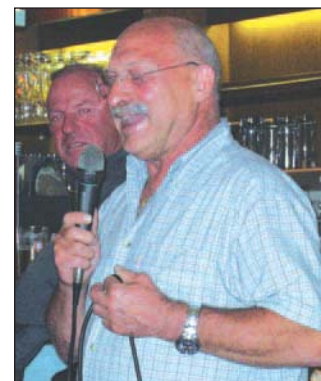
ter begrüßte der Veranstalter Klaus Rose die Teilnehmer an einem Fischteich und es wurde die Tour besprochen.

2. Tag: An diesen herrlichen Tag ging es nach dem Frühstück los. Von Saalbach über Maishofen, Zell am See, Mit-

tersill führte die Tour zur ersten Rast nach Finkenu am Gerlospaß.

Weiter über die Zillertaler Höhenstraße am Melchboden (Panoramarundschau) zur Labestation auf der Zellbergalm/Hinterbichlalm. Durch das Zillertal über Wörgl, St. Johann i.T., Waidring und Saalfelden ging es zurück nach Saalbach zur Abendunterhaltung. Für die Biker spielte das „Spitzgraben Trio“ auf, wobei Klaus Rose einen kurzen Rückblick über seine 10 Saalbacher Bikertreffen gab. Allgemeiner Wunsch der Teilnehmer:

„Reisen und Genießen statt Rasen und Gasen muss wei-



Veranstalter K. Rose erklärt seinen Rücktritt vom Rücktritt.

ter von Klaus durchgeführt werden“!

3. Tag: Bei trockenem Wetter konnten die Biker die Heimfahrt antreten. Die geführte Tour war 315 Km lang, wobei die Teilnehmer an dieser Veranstaltung an die 1000 Km unfallfrei zurücklegten.

Servo per amikeco Klaus Rose.

In eigener Sache:

Die IPA-Press Salzburg bedankt sich herzlich bei der Familie Albert und Lotte Fresacher von der IPA Wörgl-Kufstein-Kitzbühel für die 6 wöchige Betreuung im Unfallkrankenhaus St. Johann i.T., wo der Lofere Kontaktstellenleiter anlässlich einer schweren Krankheit verweilen musste.

Paul Lieblein



Exekutivbeamte als Künstler

Franz Reifmüller – Fotokünstler - Gendarmeriebeamter

Am GAL 82/83 in Werfen wurde ein Kurs über Fotografie abgehalten. Bei diesem Kurs hat mich die Leidenschaft für Fotografie gepackt und ich habe mir sofort eine Fotoausrüstung zugelegt.

Anfangs habe ich mich hauptsächlich mit Landschaftsfotografie beschäftigt, bis ich 1995 dem Kulturverein Hollersbach beitrug, welcher die Internationalen Hollersbacher Malerwochen im Pinzgau veranstaltet. Dabei lernte ich Künstler wie Peter Mairinger kennen und ich versuchte von nun an künstlerische Aspekte in meine fotografischen Arbeiten zu bringen.

Anfangs faszinierte mich die künstlerische Aktfotografie und im Laufe der Zeit ver-

suchte ich meine schwarz-weiß Aktfotos mit Acrylfarben zu verfremden.

In letzter Zeit kombiniere ich schwarz-weiß Aktfotos mit Acrylbildern, welche von bekannten Künstlern gemalt werden. Dabei werden die Aktfotos mit Fotos von Acrylbildern am Computer zusammengefügt und als Gesamtkunstwerk vergrößert.

Besonders reizvoll sind künstlerisch verfremdete Schwarzweißbilder von SportlerInnen. Dabei habe ich schon mit zahlreichen österreichischen Spitzen - Judo-kämpfern, Eishockeyspielern und auch mit Schistars wie Michaela Dorfmeister, Steffi Schuster, Brigitte Obermoser, Tanja Schneider, Werner Franz oder Hans Enn gearbeitet. Ebenso wurden die Schispringer Andreas Widhölzl und Florian Liegl von mir abgelichtet.



Franz Reifmüller - Fotokünstler

Geb. 21.12.1962

Bezirksinspektor

Postenkommandant

Stellvertreter

Gendarmerieposten Kaprun

Obmann der Internat.

Hollersbacher Malerwochen

www.hollersbach.at/

int.Malerwochen

Tel. 0676 934 2288

E-mail:

franz.reifmueller@sbg.at

Internationale Zusammenarbeit



V.l. Gradwohl, Kaschowitz, Drescha, Dr. Pop, Modrescu, Schiopu, Strohmaier

Graz: Werner Gradwohl lud Ende April eine rumänische Delegation zu einem Arbeitsgespräch zum Thema »Menschenhandel und internationale Kooperation« nach Graz ein. Die Ausarbeitung von neuen Strategien hat bereits zu ersten Erfolgen geführt. Das langjährige IPA-Mitglied und sein Team fand auch noch Zeit, den rumänischen Kollegen Graz von der touristischen Seite zu zeigen.

Kaplan mit mehr als 1000 PS unterwegs



Foto: Anton Barbic

Leibnitz: Chromblitzende Motorräder, Geruch von Benzin, Kaiserwetter. Fast einhundert motorradbegeisterte Gendarmen aus den Bezirken Leibnitz, Feldbach und Bad Radkersburg trafen sich auf dem Leibnitzer Hauptplatz. Eine Motorrad-

wallfahrt nach Maria Osterwitz bei Deutschlandsberg mit Stadtkaplan Robert Strohmaier und Bürgermeister Hans Kindermann, das war die Idee von Guido Kohlhauser. Der Kaplan, selbst ein begeisterter Motorradfahrer, führt die mehr als 1000 PS starke Karawane mit seiner »Maschin« zielsicher durch die Weststeiermark. Nach dem Gottesdienst kurvte die gesegnete Schar Richtung Kärnten und beendete eine besondere Tagesausfahrt beim »Sulmwirt« in Wagna.

Laufmaschine statt Sekundärzähler

Leoben/Knittelfeld: »Nur mit der Stoppuhr im Ziel zu stehen war mir zu wenig. »Laufen kann ich auch« erzählt Margarete Reith siegessicher. 1998 startete sie eine sensationelle Laufkarriere, obwohl sie bei ihrem ersten Lauf nur Dritttletzte wurde. Seither ist die Kurzstrecken-, Bahn- und Volksläuferin nicht mehr zu stoppen. Selbst im Winter nimmt sie an Crossläufen teil, damit die Laufleistung im



Sommer stimmt. Drei Goldene hat sie in den letzten drei Jahren erlaufen. 2003 wurde sie trotz

Sturz auf der 10.000 m Bahndistanz in Leoben-Lärchenfeld Steirische Meisterin. Beim Laufsport gibt's nur eins, meint sie abschließend: »Schön oder schnell«.

»Verrücktes Wasser«



Bad Radkersburg: Beachvolleyball stand auf dem Programm. Spannende Spiele, prachtvolles Wetter, begeisterte Zuschauer im Tieschener Freibad, dafür hatte sich das Organisationsteam der VB vorbereitet. Acht Teams trainierten wochenlang für Wettkampf und Wanderpokal. Am Tag der Entscheidung gab es »Wasser zum Verrücktwerden«. Sintflutartiger Regen ohne Ende. Dass das »Zweite Beachvolleyballturnier«



nicht endgültig ins Wasser fiel, dafür sorgte Bürgermeister Martin Weber von Tieschen. Mit seiner Unterstützung wurde der Spielplatz vom Freibad in die Mehrzweckhalle der Gemeinde verlegt. Im Trockenen lieferte vor allem das Damenteam eine tolle Leistung und brachte die Männer gehörig ins Schwitzen. Im Endspiel siegte das »Anker-Team« von der VB Radkersburg gegen das »Hilti-Team« mit 2:0.

Unter den zahlreichen Zuschauern, die auch zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, konnte August Maitz, LABg Anton Gangl, Vertreter der Gemeinde Tieschen und aus den regionalen Wirtschaftsbetrieben begrüßen. Auch die Kinder des Gemeindecindergartens konnten jubeln. Ihnen wurde für die Anschaffung von neuen Spielgeräten der Reinerlös dieser Veranstaltung übergeben.

»Nicht nur Fest«



Pfarrer Kuchler aus Turnau bei der Kreuzweihe

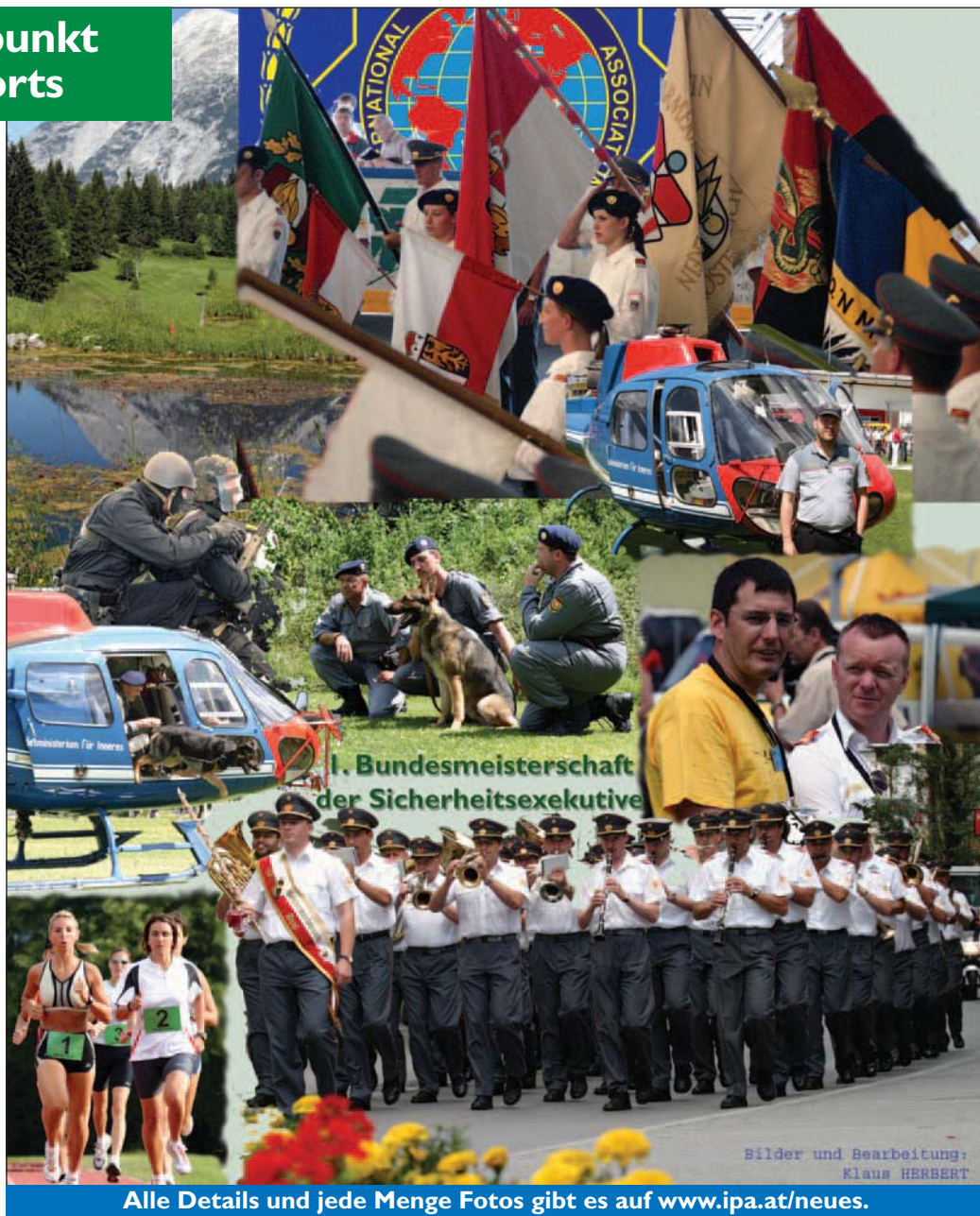
Bruck/Mürzzuschlag: Am steirischen Seeburg, in der Erich Bacher Hütte, fand Ende Juni ein ungewöhnliches Almfest statt. Trotz strömendem Regen und Schafskälte waren 80 wetterfeste Gäste gekommen. Im Rahmen einer Messfeier wurde zum Gedenken an verstorbene Kollegen ein Almkreuz eingeweiht. Idee und Ausführung dazu stammten von Alfred Stadlhofer und Wolfgang Grünbichler. Aber auch aktive Hilfe stand auf dem Programm. Werner Feldhammer, der eine lebensgefährliche Krankheit gut überstanden hat, aber dadurch in eine Notlage geraten war, wurde von der VB Bruck und der LG eine Geldspende übergeben.

Tirol im Mittelpunkt des Exekutivsports

Über 1000 Polizisten und Gendarmen nahmen an der "I. Österreichischen Bundesmeisterschaft der Sicherheitsexekutive" in Telfs teil. Es war das erste Mal, dass die Wachkörper gemeinsam ein Kräfteressen durchführten. Und es verlief fair und harmonisch.

Das dreitägige Programm war umfangreich, für jeden was dabei: Schießen, USPE, Spezial- und Rettungsschwimmen, Triathlon, Sportkegeln, Motorsport, Judo, Fußball, Radfahren, Leichtathletik, Polizeifünfkampf Halbmarathon und Golf vor einer traumhaften Naturkulisse.

Ein Blaulichttag (Sicherheitsexekutive, Feuerwehr, Rettung, Bergwacht) lockte die Bevölkerung zu den Meisterschaften und verschaffte einen umfassenden Einblick in die Arbeit der Blaulichtorganisationen. Der spektakuläre Einmarsch der Teilnehmer bei der Eröffnung hinterließ manch bleibende Eindrücke – der Sportlerabend mit einem Bullriding-Wettbewerb tags darauf auch. Im Reigen der Bundesländerflaggen waren auch die Tiroler IPA Fahnen zu finden; schließlich sind doch die meisten Teilnehmer IPA-Mitglieder.



Alle Details und jede Menge Fotos gibt es auf www.ipa.at/neues.

Brot und Spiele

Imst: Wieder einmal versammelte sich die IPA Familie zum Grillfest, und der Wettergott hatte nach langer Regenzeit Erbarmen. Natürlich gab es auch Fleisch und Wurst vom Feinsten zum Brot. Dafür sorgte das vereinseigene Profi-Grillmeister-team. Die Kinder wurden von Betreuerinnen mit abwechslungsreichen Spielen unterhalten, sodass die Eltern richtig feiern und zur Musik schunkeln konnten.

Innsbruck: Nach fünf Jahren Pause trafen sich IPA Familien endlich wieder auf der Hasenheide oberhalb der Landeshauptstadt. VBL Günther Heigl hatte als Grillmeister alle Hände voll zu tun. Und die Kids konnten unter guter Betreuung nach Lust und Laune toben. Nächstes Jahr wieder!

Lienz: Deutsche IPA Freunde machten wieder Urlaub in Nußdorf/Debant bei Familie Oberbichler. Spontan entschloss sich die VB zu einem Grillabend mit Live-musik. Das Fest war gut besucht, und die deutschen Kollegen waren begeistert.



Biken & Grillen in Lienz – mehr braucht's nicht

Überfallen & ausgeraubt!

Innsbruck: Mit der IPA auf Reisen gehen ist immer ein Erlebnis. Diesmal waren die Innsbrucker in Süditalien unterwegs, absolvierten ein traumhaftes Programm und sammelten bleibende Eindrücke. Vor allem den Überfall auf einen IPA Freund am helllichten Tag werden sie nicht so schnell vergessen. Nachdem ihm Mopedfahrer den Rucksack nicht entreißen konnten, griffen sie nach der teuren Armbanduhr und knickten ihm gleich zwei Finger. Nach ärztlicher Behandlung konnte der geschockte Kriminalbeamte die Reise fortsetzen.

Kontakte über die Grenzen hinweg

An die 200 IPA Mitglieder kamen ins Dreiländereck zum zweiten internationalen IPA-Freundschaftstreffen.



Die Idee, einen „Bodenseeplausch“ durchzuführen, wurde von der IPA Lindau, Vorarlberg und Ostschweiz geboren. Beim ersten Treffen vor drei Jahren waren es noch 150 Teilnehmer. Diesmal steigerte sich die Teilnehmerzahl auf knapp 200. So ließ es sich LR Ing. Erich Schwärzler in Vertretung der Vorarlberger Landesregierung nicht nehmen, IPA Freunde aus Florida und Bozen, aber auch aus fast allen Bundesländern Deutschlands, sogar bis von der Insel Rügen, die doch

1000 km entfernt liegt, zu begrüßen. Die österreichischen Freunde reisten an aus Wien, der Steiermark, Kärnten und Tirol. Aus der Schweiz kamen Freunde aus dem Tessin, Luzern und Bern. Dass der „Bodenseeplausch“ inzwischen schon etwas besonderes ist, zeigt auch die Anwesenheit der IPA-Präsidenten Hans-Jürgen Konopka aus Deutschland und Werner Pail aus Österreich. Die drei IPA Organisationen arbeiten schon seit Jahren erfolgreich zusammen. „Unser Ziel ist es die Region rund um den Bodensee vorzustellen“, erklärte LGO Peter Magg. Darum findet der letzte Tag auch traditionell auf dem Bodensee statt. „Besser kann man das Grenzenlose nicht dokumentieren“

Einige Funktionäre, die sich um die IPA-Arbeit verdient gemacht haben, wurden mit dem „goldenen Ehrenzeichen“ samt Ehrenurkunde der IPA-Vorarlberg ausge-

zeichnet. Zu den „Auserwählten“ aus dem Bodenseeraum zählten die LGO von Wien, Herbert Stammer, und Steiermark, Mag. Alois Kalcher, der VBL von Mayen/Rheinland-Pfalz, Werner Göderz, und aus dem Bodenseeraum Adalbert W. Nigg, IPA-Präsident der IPA Ostschweiz und Mitorganisator des Plausches sowie Josefine Lambert, VBL und „Motor“ aus Lindau, wie sie von ihren Freunden genannt wird und neben Peter Magg die „dritte im Bunde“ ist, die den „Plausch“ mitorganisiert hat.

IPA Landesredakteur

Werner RAUCH



Bild links: Nina und der Kapitän.

Bild oben: Polizeiboote.

Bild unten: LR Schwärzler bei seiner Ansprache sowie IPA Prominenz, Präsidenten, LGO und VBL.



48. Internationale IPA Bodenseetagung



Ein Traum wird wahr für Ernst Kojalek

Die VB Zürich war am 8. Mai 2004 Gastgeber in Dübendorf bei Zürich. Der Verbindungsstellenleiter von Zürich, Hans Baumgartner, eröffnete die Tagung und konnte 28 Delegierte und Gäste begrüßen. Der Sicherheitsbeauftragte der

Stadt Dübendorf, Herr Kaiser, lobte die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Einsatzkräften und den verantwortlichen Politikern der Stadt Dübendorf.

Es folgte ein Fachreferat von Leutnant Hanspeter Fäh zum Thema „Presse und Polizei“. Der fehlende Kontakt mit den Medien hatte zur Folge, dass die Berichterstattung der Medien nicht polizeifreundlich war. Der Vorteil einer guten Zusammenarbeit mit den Medien bewirkt, dass mehrfach positiv für die Polizei geschrieben wird. Indem miteinander gesprochen und Ereignisse aus Polizeisicht dargestellt werden, kann die Polizei ihre Arbeit in ein besseres Licht rücken. Fäh's Geheimtipp: „Was gesagt wird, muss wahr sein – aber ich muss nicht alles sagen, was wahr ist“ und vor dem Interview: „Eine Tafel Schoko, zwei Kaffee und ein Fishermen's Friend!“ Bei den folgenden Tages-

ordnungspunkten wurden geplante IPA Veranstaltungen im Bereich der Bodenseeanlieger abgestimmt und koordiniert. Weiters wurde von der LG Vorarlberg ein Antrag auf Anschaffung eines neuen

IPA Präsentes eingebracht. Über die Gestaltung und den Ankauf des vorgeschlagenen Wimpels wird bei der nächsten IPA Bodenseetagung entschieden. Bei der anschließenden Besichtigung des Fliegermuseums in Dübendorf gab es Einblick in die Schweizer Landesverteidigung. Ein ehemaliger Pilot führte vorbei an den einzelnen Kampfflugzeugen und erzählte deren Geschichte. Für Ernst Kojalek erfüllte sich der Traum, einmal in einem Kampffjet zu sitzen.

Die 49. internationale Bodenseetagung wird von den Deutschen Kollegen organisiert und findet am 2. Oktober 2004 in Waldshut-Tiengen statt.



Tagungsteilnehmer

Rumänien: Ein Land in Goldgräberstimmung

Hohe Kriminalität, schlechtes Essen, eine verarmte Bevölkerung, kaum touristische Infrastruktur, eine daniederliegende Wirtschaft – mit diesen Vorurteilen wird Rumänien von vielen Österreichern bedacht. Ob dem wirklich so ist, wollten 48 IPA-Mitglieder und Freunde erkunden und begaben sich auf die „Expedition Rumänien“. Sofern auch sie Anhänger dieses Vorurteils waren, sie wurden eines Besseren belehrt.

Vielleicht ist es die IPA-Beziehung, dass der österreichische Autobus an der Grenze Ungarn – Rumänien ohne Aufenthalt passieren konnte, dachten wohl einige Reiseteilnehmer als sie Mitte Juni in das Land von Dracula und Ceausescu einreisten. Ein Blick aus dem Fenster zeigte aber, dass die Rumänen offensichtlich von Schikane auf Freundlichkeit, von Einmauern auf Öffnung gesetzt hatten. Als dann bei der Weiterfahrt McDonalds, Billa und Raiffeisenfilialen auftauchten, wusste der Letzte - Rumänien hat sich gewandelt. Die Geschichten vom 3. Weltland, dass vorwiegend Taschendiebe produziert, ist nunmehr genauso richtig, wie jene von Dracula – ein Märchen. Rumänien erlebt sichtbar einen unglaublichen Wirtschaftsboom und erfreulich für uns, Österreich ist einer der Hauptinvesto-

ren. Man hat das Land mit einem Netz von OMV-Tankstellen und frisch renovierten oder neu gebauten Hotels überzogen. Wenn auch das Straßenbild noch von Pferdefuhrwerken beherrscht wird, das Auto ist eindeutig auf Überholspur. Erfreulich für österreichische Touristen ist auch, dass man kaum auf Sprachschwierigkeiten trifft, denn viele Rumänen sprechen auch deutsch. Dies obwohl sich die deutschstämmige Bevölkerung seit dem 2. Weltkrieg von 800.000 auf etwa 50.000 reduziert hat. Entgegen diesem Trend erlebt Deutsch eine Renaissance, die deutschsprachigen Schulen sind übervoll. Der österreichischen Reisegruppe wurden alle nennenswerten Sehenswürdigkeiten im Raum Siebenbürgen, Transsilvanien, Moldavien und Bukowina gezeigt. Vor allem die Moldauklö-

ster beeindruckten durch ihre Einmaligkeit. Noch sind Städte wie Hermannstadt (Sibiu), Klausenburg (Cluj) und Timisoara (Temesvar) eine einzige Baustelle, doch die glücklicherweise von der Ceausescis Zerstörungswut verschont gebliebenen Teile entpuppen sich nach Renovierung als Kleinode barocker Architektur, die in weiten Bereichen an Altösterreich erinnern. Kein Wunder, die Reisegruppe hat nie das Gebiet des alten Kaiser- und Königreiches Österreich-Ungarn verlassen. Was allgemein beeindruckte war die Herz-

lichkeit und Gastfreundschaft die uns entgegenschlug. Dieses Land ist offensichtlich noch nicht vom Massentourismus verdorben und wird es hoffentlich auch nicht so bald werden.

Es wäre natürlich keine IPA-Reise, wenn wir nicht auch Kollegen im Gastland getroffen hätten. Auch hier erstaunlich moderne Denkweise, keine Spur von kommunistischer Nostalgie. Ein IPA-Kollege aus Temesvar brachte die Sache auf dem Punkt: „Von Temesvar nach Wien ist es näher als bis Bukarest.“

R.B.



Große Nacht der Filmmusik

Der Arkadenhof des Wiener Rathauses in seiner neugotischen Pracht und ein sichtlich gutgelauntes Publikum waren der hervorragende Rahmen für die diesjährige „Nacht der Filmmusik“ der Polizeimusik Wien.

Der musikalische Bilderbogen spannte sich vom Ennio Morricone's Titelsong „Spiel mir das Lied vom Tod“ bis zu Paul McCartneys „Live and let die“. Die IPA Wien als einer der Sponsoren der Veranstaltung gratuliert zum gelungenen Event.

